

GRENZSITUATIONEN in Medizin und Pflege

Case Study Grenzsituation in der Onkologie

Tilli Egger, Wien

Krebs ist im Volksmund ein Sammelsurium für Bösartiges in der Medizin und auch im Leben. Die Konfrontation damit bewirkt Angst auslösende Vorstellungen, die das Menschsein auf Symptome, Schmerz, Leiden, Siechtum, Tod, Belastung, Erschöpfung usw. reduzieren.

Die unterschiedlichen Krankheits- und Therapieverläufe haben sich in den letzten 30 bis 40 Jahren stark verändert, in allen Fachsparten gehen diese mit hohen Erwartungen und großen Erfolgen aber auch Enttäuschungen und Grenzerfahrungen einher.

Die Diagnose alleine bedeutet für viele einen Sturz aus der normalen Wirklichkeit. Natürlich stehen die Kranken im Mittelpunkt, aber: Wie geht es den Menschen, die in unmittelbarer Umgebung leben?

Angehörige eines an Krebs erkrankten Menschen zu sein ist ein Unbekanntes, ein ungeübtes Schicksal, ein Ungewolltes. Es erregt wenig Aufsehen und gilt als selbstverständlich.

Eine Begegnung mit einem Paar, die mich sehr bewegt und geprägt hat, wird die Tiefe einer Grenzsituation beschreiben. .

Kontakt

Dr. Tilli Egger

Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie (ÖGPO)

Haizingergasse 6, 1180 Wien

Email: tilliegger@gmx.at

Stand: 12.11.2019

Kurzvita: Tilli Egger

Fachärztin für Strahlentherapie und -onkologie, Psychotherapeutin

Medizinstudium an der Universität Innsbruck, Ausbildung zur Ärztin für Allgemeinmedizin

Langjährige Tätigkeit als Oberärztin für Strahlentherapie und Radioonkologie im damaligen Wiener Krankenhaus Lainz (jetzt: Krankenhaus Hietzing)

Psychotherapeutin seit 1989 (Systemische Familientherapie), Supervisorin

Mitbegründerin 1984 und dzt. Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Psycho-onkologie (ÖGPO)

Seit Beginn engagiert in der Hospiz- und Palliativbewegung in Österreich

langjährige Lehrtätigkeit in der Aus- und Weiterbildung im Bereich Psychoonkologie in Palliative Care Lehrgängen sowie dem PSY-Diplom der Ärztekammer